

## Homilie zum I. Advent 2018:

Advent -  
Ankunft des Herrn!  
Sein Wiederkommen in Herrlichkeit!  
Warten auf den Herrn!  
Erwartungen!

Schwestern & Brüder!  
Auf was warten wir eigentlich wirklich in diesen vier Wochen der Adventszeit?

Warten wir auf das Kind in der Krippe - oder ist das nur noch zur Nebensache geworden?

Warten wir nicht heute schon auf schöne Geschenke - Feiertage - nicht Arbeiten müssen - gutes Essen + Trinken – Familie + Freunde treffen?

Ist unser Ziel dieses Kind in der Krippe und seine Botschaft, oder sind wir nicht in erster Linie unterwegs zu Einkäufen in Geschäften, auf Weihnachtsmärkten, in Online-Handelsbestellungen oder Sonstigem?

**Warten** bedeutet auch **Erwartungen** zu haben!

Was sind unsere Erwartungen? -

Das Kind in der Krippe - der vielbesungene und angekündigte Erlöser?  
Seine Wiederkunft - wie im Evangelium nach Lukas beschrieben?

Ganz ehrlich, liebe Schwestern und Brüder,  
sind das im ersten Moment ihre-, meine Erwartungen zum Thema „Advent“?

Erwarten wir nicht in dieser Zeit viel mehr, dass der Paketdienst alles pünktlich bringt?

Dass wir in den Geschäften für Alle das richtige Geschenk finden?

Und erwarten wir nicht auch ganz ehrlich für uns, dass wir mit dem „richtigen“ Geschenken bedacht werden?

Sind nicht das die Erwartungen unserer Zeit?!

Finden und suchen wir in dieser Zeit eigentlich die Zeit für Gottesdienstbesuch, Gebet und Vorbereitung auf das Weihnachtsfest?

Wachsam und vorbereitet sollen wir sein, so haben wir in seiner Botschaft gehört!

Sind wir es?

Schwestern und Brüder.

Wer wie ich in meiner großen Familie mit Schwägerinnen und Schwägern in den letzten drei Jahrzehnten die Zeit vor der Geburt von sieben Kindern miterlebt hat, die Zeit auf das Warten auf ein Kind und welche Erwartungen die Eltern, Geschwister und Angehörigen im Vorfeld der Geburt hatten, der konnte feststellen, dass sich alle auf die oder den ankommenden neuen Erdenbürger gefreut haben.

Fragen wie: Wird es ein Mädchen oder ein Bub, welche Augenfarbe wird das Kind haben - wem fährt er vom Aussehen her nach - ist es gesund - wie schwer ist es - welchen Namen wir es bekommen - bis hin zur Frage: „Was wird aus ihm einmal werden???“

Es war in dieser ganzen Zeit immer nur Freude zu verspüren!

Da lag die Konzentration zum Thema nicht in erster Linie bei Geschenken und das Umfeld - da stand das Kind und die Erwartungen der Eltern und Angehörigen im Mittelpunkt.

Wäre es für uns nicht eine Chance sich Zeit zu nehmen und zu überlegen was erwarte ich mir ganz persönlich von diesem CHRISTKIND das da kommt?

Nicht aus der Haltung heraus, beschenkt zu werden, sondern aus der Haltung heraus, was meinem Leben und meiner Seele guttut.

Dazu müsste sich allerdings jeder von uns Zeit nehmen und zur Ruhe zu kommen.

Schaffen wir das? -

Wenn wir das wirklich zusammenbringen, dann dürfen wir meiner Meinung nach auch gerne über Geschenke, Weihnachtsmärkte, Essen, Feiern und vieles mehr nachdenken.

Aber stellen wir das in unsere Mitte was das Wichtige ist. Die Entscheidung dazu liegt bei jedem von uns selbst.

Ich wünsche Ihnen und mir eine gute und kluge Entscheidung.

Amen.